

Imām Ibn Kaṭīr

DIE GESCHICHTEN DER PROPHETEN

Aus dem Arabischen übertragen von
Dr. Adel Saleh Ali und Dr. Lamyaa Ziko

IB Verlag Islamische Bibliothek

Die Übersetzer:

Adel Saleh Muhammad Ali, geboren 1970 in Sohag (Ägypten), hat an der Universität Al-Azhar in Kairo Islamwissenschaft und Germanistik studiert und anschließend an der Universität Trier Germanistik und Deutsch als Fremdsprache studiert und promoviert. Derzeit ist er als Dozent an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Al-Menoufia (Ägypten) und als Übersetzer tätig.

Lamyaa Abdelmohsen Osman Ziko, geboren 1972 in Kairo (Ägypten), hat an der Universität Kairo Germanistik studiert und anschließend an der Universität Trier Germanistik und Deutsch als Fremdsprache studiert und promoviert. Derzeit ist sie als Dozentin an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Al-Menoufia (Ägypten) und als Übersetzerin tätig.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung. Kein Teil des Buches darf ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN-13: 978-3-941111-22-6

3. verbesserte Auflage, Düsseldorf, 1438 n. H./2016 n. Chr.

Autor: Abū l-Fidā' Ismā'īl Ibn 'Umar Ibn Kaṭīr

Übersetzung: Dr. Adel Saleh Ali und Dr. Lamyaa Ziko

Herausgeber: Mohammed Amine Ramdani

www.ibverlag.de | info@ibverlag.de

© 2016 IB Verlag Islamische Bibliothek

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

لَقَدْ كَانَتْ فِي قَصَصِهِمْ عِبْرَةٌ لِأُولِي الْأَلْبَابِ مَا كَانَ حَدِيثًا
يُفْتَرَىٰ وَلَٰكِن تَصَدِّقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلًا
كُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ﴿١١١﴾

Wahrlich, in ihren Geschichten ist eine Lehre für diejenigen, die Verstand haben. Es ist keine erdichtete Rede, sondern eine Bestätigung dessen, was ihm (an Offenbarung) vorausging, und eine deutliche Darlegung aller Dinge und eine Rechtleitung und eine Barmherzigkeit für Leute, die glauben. (12:111)

Inhaltsverzeichnis

Erläuterung der Lautumschrift.....	13
Liste der Prophetennamen in transkribierter, westaramäischer und arabischer Schreibweise	14
I. An die Leser dieser Übersetzung.....	15
II. Vorwort der Übersetzer.....	16
III. Lehren aus den Geschichten der Propheten	17
IV. Das Leben Ibn Kaṭīrs.....	22
Die Geschichte ʿĀdams – Friede sei mit ihm –	24
Kapitel über die Erschaffung ʿĀdams – Friede sei mit ihm – im Qurʿān.....	24
Die Engel fragen nach dem Sinn der Erschaffung ʿĀdams (a.s.)	28
Der Neid des Satans gegenüber ʿĀdam – Friede sei mit ihm –	30
Die Engel, die sich für ʿĀdam niederwarfen	32
Der Satan war im Himmel	33
Ḥawāʾ (Eva) – Friede sei mit ihr – die Geschichte ihrer Erschaffung.....	33
Der Baum, der ʿĀdam und seiner Frau (a.s.) verboten wurde	34
In welchem Paradiesgarten waren ʿĀdam und seine Frau (a.s.)?	35
Der Satan flüstert ʿĀdam und Ḥawāʾ – Friede sei mit ihnen – ein.....	38
Ḥawāʾ und der Baum.....	39
Die Kleidung ʿĀdams und Ḥawāʾs – Friede sei mit ihnen –	40
Die Reue und die Bitte um Verzeihung der beiden Ureltern (a.s.).....	41
Die Vertreibung von ʿĀdam und Ḥawāʾ (a.s.) aus dem Garten	41
Die reumütige Umkehr ʿĀdams – Friede sei mit ihm –	43
Der Wortstreit zwischen ʿĀdam und Mūsā – Friede sei mit ihnen –	44
Die Hadithe über die Erschaffung ʿĀdams – Friede sei mit ihm –	48
Der Bund und die Anweisung zum Verkünden des tawḥīd.....	54
Die Verzweiflung des Satans wegen der reumütigen Umkehr ʿĀdams (a.s.)	55
Wie lange blieb ʿĀdam im Paradiesgarten?	55
Die Geschichte der beiden Söhne ʿĀdams: Qābīl und Hābīl	57
Eine schwache, widersprüchliche Geschichte über den angeblichen širk von	

'Ādam und Ḥawā' – Friede sei mit ihnen –	61
Der Tod 'Ādams und sein Vermächtnis an seinen Sohn Šīt (Set) (a.s.).....	64
Die Geschichte 'Idrīs' – Friede sei mit ihm –	66
Die Geschichte Nūḥs (Noah) – Friede sei mit ihm –.....	67
Die Geschichte Nūḥs – Friede sei mit ihm – im Qur'ān	69
Lob Nūḥs – Friede sei mit ihm –	74
Die Entgleisung und Götzenverehrung der Nachkommen 'Ādams (a.s.).....	76
Nūḥ – Friede sei mit ihm – ist der erste Gesandte für die Erdenbewohner..	77
Nūḥ (a.s.) gibt die Hoffnung auf, dass sein Volk den Glauben annimmt	81
Nūḥ – Friede sei mit ihm – baut die Arche	82
Nūḥ – Friede sei mit ihm – und die Sintflut.....	85
Widerlegung derjenigen, die die Sintflut leugnen	94
Die Eigenschaften des Propheten Nūḥ, Friede sei auf ihm.....	94
Nūḥs Fasten.....	95
Nūḥs Pilgerfahrt	95
Nūḥs Testament an seinen Sohn.....	95
Die Geschichte Hūds – Friede sei mit ihm –.....	97
Der Stamm 'Ād und sein Stammesgebiet.....	97
Die echten und arabisierten Araber	97
Die Geschichte Hūds – Friede sei mit ihm – im Qur'ān.....	98
Die Leute vom Stamm 'Ād waren die ersten, die nach der Sintflut Götzen ver- ehrten	102
Hūd – Friede sei mit ihm – warnt sein Volk.....	102
Die Vernichtung des Stammes 'Ād und wie sie dem Zorn Allahs verfielen	108
Zwischen dem ersten Stamm 'Ād und zweiten Stamm 'Ād.....	110
Die Geschichte Šāliḥs (a.s.), des Propheten des Stammes Ṭamūd	113
Der Stamm Ṭamūd	113
Die Geschichte Šāliḥs – Friede sei mit ihm – im Qur'ān.....	114

Die Leute der Schriften wissen nichts von ‘Ād und Ṭamūd.....	117
Ṣāliḥ (a.s.) ruft sein Volk zur alleinigen Verehrung Allahs auf.....	117
Das Wunder Ṣāliḥs – Friede sei mit ihm –.....	119
Ṭamūd schneidet die Sehnen der Kamelstute Allahs durch.....	121
Die Vernichtung des Stammes Ṭamūd und wie es die Strafe Allahs ereilte.....	123
Die Geschichte von Abū Raḡāl.....	124
Ṣāliḥ – Friede sei mit ihm – verlässt das Gebiet der Bestraften.....	125
Der Prophet, Segen und Heil auf ihm, kommt am Tal al-Ḥiḡr vorbei, im Lande der Ṭamūd im Jahr der Schlacht zu Tabūk.....	126

Die Geschichte ‘Ibrāhīms (Abraham) al-Ḥalīl – Friede sei mit ihm – 127

Seine Geburt, seine Abstammung und seine Auswanderung.....	127
‘Ibrāhīm – Friede sei mit ihm – lädt seinen Vater zum Glauben ein.....	129
‘Ibrāhīm (a.s.) distanziert sich von seinem Vater, dem Feind Allahs.....	131
Unterschiedliche Ansichten über den Namen des Vaters von ‘Ibrāhīm – Friede sei mit ihm –.....	131
‘Ibrāhīm – Friede sei mit ihm – disputiert mit den Sternanbetern.....	131
Die Zerstörung der Götzen und der Disput mit den Götzenverehrern.....	133
Die Verbrennung und wie ‘Ibrāhīm (a.s.) dem Feuer entkam.....	137
Der Disput ‘Ibrāhīms – Friede sei mit ihm – mit demjenigen, der dem Allmächtigen die Macht streitig machen wollte.....	139
Die Wanderung Ibrahim’s nach Syrien, dann nach Ägypten und seine Ansiedlung im Heiligen Land.....	142
Die Geschichte des Tyranns, der Sāra, die Frau ‘Ibrāhīms – Friede sei mit ihm –, belästigen wollte und wie Allah sie vor ihm bewahrte.....	143
Die Auswanderung Lūṭs – Friede sei mit ihm – nach Ġawr in Jordanien.....	146
Die Verheißung des gesegneten und erhabenen Herrn für ‘Ibrāhīm (a.s.).....	146
Die Geburt Ismā‘īls, Haḡars Sohn.....	147
Die Wanderung Ibrahim’s mit Ismā‘īl und dessen Mutter Haḡar ins Gebirge Fārān (Paran), nämlich das Land Makka und der Bau der Ka‘ba.....	148
Die Geschichte des geopfertem ‘Ismā‘īls (Ismael).....	152

Beweise dafür, dass 'Ismā'īl der geopfert Sohn war	154
Die Geschichte der Geburt 'Ishāqs – Friede sei mit ihm –	156
Die Geschichte der Errichtung des althehrwürdigen Hauses.....	160
Das Lob Allāhs und das Seines großzügigen Gesandten für Seinen Diener und Freund Ibrāhīm	165
Der Palast Ibrāhīms im Paradies.....	173
Die Eigenschaften Ibrāhīms, Friede sei auf ihm.....	173
Ibrāhīms Tod und sein Alter.....	174
Die Kinder Ibrāhīms.....	176
Die Geschichte Lūṭs, Friede sei auf ihm.....	176
Das Volk, zu dem er entsandt wurde	176
Die Geschichte Lūṭs – Friede sei mit ihm – im Qur'ān.....	177
Das Bittgebet Lūṭs – Friede sei mit ihm – gegen sein Volk.....	182
'Ibrāhīm – Friede sei mit ihm –	182
bittet Allah um Gnade für Lūṭs Volk.....	182
Der Gast Lūṭs – Friede sei mit ihm –	183
Wie Lūṭ – Friede sei mit ihm – seine Gäste verteidigte.....	184
Die Vernichtung von Lūṭs Volk und wie es bestraft wurde.....	185
Die Geschichte von Lūṭs Frau und ihr Werdegang.....	187
Die Strafe derjenigen, die es dem Volk Lūṭs gleichtun.....	188
"Und wahrlich, ihr geht an ihnen am Morgen vorüber".....	188
Die Geschichte Madyans, des Volks Šu'aybs, Friede sei auf ihm.....	190
Die Geschichte Šu'aybs – Friede sei mit ihm – im Qur'ān.....	190
Das Volk Šu'aybs – Friede sei mit ihm –	192
Šu'ayb – Friede sei mit ihm – lädt sein Volk zum tawḥīd ein.....	193
Šu'ayb – Friede sei mit ihm – warnt sein Volk vor Allahs Strafe.....	197
Das Bittgebet Šu'aybs – Friede sei mit ihm – gegen sein Volk.....	198
Die Vernichtung des Volkes von Šu'ayb – Friede sei mit ihm –	199
Die Leute von al-'Ayka (die Waldbewohner), das Volk Šu'aybs (a.s.).....	200
Wie Šu'ayb (a.s.) und die Gläubigen um ihn der Strafe entkamen.....	201

Die Geschichte der Nachkommen 'Ibrāhīms – Friede sei mit ihm – ... 202

Ismā'īl, Friede sei auf ihm.....	202
Allah lobt 'Ismā'īl – Friede sei mit ihm – im Qur'ān	203
Der Gesandte, Segen und Heil auf ihm, lobt 'Ismā'īl (a.s.)	204
Die Kinder 'Ismā'īls – Friede sei mit ihm –	204
Die Geschichte Ishāqs, des Sohnes Ibrahīms (a.s.)	205
Die Kinder 'Ishāqs – Friede sei mit ihm –	205

Wunder zur Lebzeit Israels: Die Geschichte Yūsufs (Joseph) (a.s.) ... 210

Die Wichtigkeit und der Wundercharakter des Qur'āns.....	210
Der Traum Yūsufs – Friede sei mit ihm –	212
Die Brüder Yūsufs verschwören sich gegen ihn	214
Yūsuf – Friede sei mit ihm – im leeren Brunnen	215
Yūsuf – Friede sei mit ihm – im Haus des reichen Ägypters.....	217
Die Frau des reichen Ägypters versucht Yūsuf – Friede sei mit ihm – gegen seinen Willen zu verführen.....	219
Das Treffen der Ägypterinnen bei der Frau des reichen Ägypters.....	221
Yūsuf – Friede sei mit ihm – im Gefängnis.....	223
Der Traum des Königs	226
Die Unschuld Yūsufs, des Ehrlichen, – Friede sei mit ihm –	227
Yusuf, der Ehrliche, im Palast des Königs	229
Die Ankunft der Brüder Yūsufs in Ägypten und die Bitte um Versorgung.....	230
Yūsuf, der Ehrliche, – Friede sei mit ihm – und seine Brüder	233
"Ich weiß von Allah, was ihr nicht wisset?"	235
Die Überraschung.....	237
Das Hemd Yūsufs – Friede sei mit ihm –	239
Die Versammlung und die Traumdeutung.....	240
"Laß mich als (Dir) ergeben sterben!"	243
Der Tod Ya'qūbs (Jakob) – Friede sei mit ihm –	243
Der Tod Yūsufs – Friede sei mit ihm –	244

Die Geschichte 'Ayyūbs (Hiob) – Friede sei mit ihm –	245
Die Geschichte 'Ayyūbs – Friede sei mit ihm – im Qur'ān.....	245
Die Prüfung und Geduld 'Ayyūbs – Friede sei mit ihm –	246
Hätte er Allah beschworen, hätte Er ihm die Bitte gewährt	249
Die Geschichte Dul-Kifls	250
Die Völker, die vollständig vernichtet wurden	252
Die Bewohner des Brunnens (Ar-Rass)	253
Die Geschichte von Yā-Sīns Volk.....	255
Die Geschichte der Leute des Dorfs im Qur'ān.....	255
Der Gläubige unter Yāsīns Leuten.....	257
Die Vernichtung der Leute Yāsīns.....	258
Die Geschichte des Propheten Yūnus, Friede sei auf ihm	259
Yūnus – Friede sei mit ihm – im Qur'ān	259
Die reumütige Umkehr der Leute Yūnus' – Friede sei mit ihm –	259
Yūnus – Friede sei mit ihm – im Bauch des Fisches.....	260
Der Vorzug Yūnus – Friede sei mit ihm –	264
Die Geschichte Mūsās – Friede sei mit ihm –, der direkt zu Allah sprach.....	265
Pharao versklavt die Israeliten.....	266
Mūsā – Friede sei mit ihm – im Fluss und im Hause Pharaos	268
Die Rückkehr Mūsās – Friede sei mit ihm – in den Schoß seiner Mutter....	270
Mūsā (a.s.) hilft den beiden Israeliten und die Tötung des Ägypters.....	271
Die Verschwörung der Ägypter gegen Mūsā – Friede sei mit ihm –.....	273
Mūsā – Friede sei mit ihm – in Madyan	274
Mūsā – Friede sei mit ihm – als Hirte und seine Heirat	275
"Hierauf kamst du, o Mūsā, nach einem Maß."	278
Die Kunde von Hārūn (Aaron)	282

Die Einladung Mūsās und Hārūns – Friede sei mit ihnen – an den Pharao.....	283
Der Tag des Schmucks.....	290
Kapitel über die Aufhetzung der mächtigen Ägypter, Mūsā und den Israeliten zu schaden	297
Der Gläubige unter den Gefolgsleuten des Pharao	299
Die klaren Zeichen in der Bestrafung der Leute des Pharao	305
Der Untergang des Pharao und dessen Heerscharen.....	311
Die Israeliten nach dem Untergang des Pharao.....	318
Die Israeliten weigern sich, um das Land Israel zu kämpfen	322
Die Israeliten in der Wüste und die Wundertaten	326
Die Frage nach dem Anblick Allāhs.....	330
Die Anbetung des Kalbs während der Abwesenheit Mūsās.....	334
Ein weiterer Ḥadīṭ wie der Ibn Ḥibbāns	343
Die Kuh der Israeliten.....	345
Mūsā und Al-Ḥaḍīr, Friede sei auf ihnen beiden.....	347
Der Ḥadīṭ der Prüfung (Al-Futūn), der die ganze Geschichte Mūsās umfasst.....	352
Der Bau der Bundeslade	362
Qārūn (Korah) und Mūsā	364
Mūsās Tugenden, Eigenschaften und Treue	368
Mūsās Pilgerfahrt nach Makka	373
Mūsās Tod	374
Die Prophetie Yošua’s, Friede sei auf ihm, und die Israeliten nach Mūsā und Hārūn.....	377
Die Geschichten von Al-Ḥaḍīr und Ilyās, Friede sei auf ihnen.....	384
Die Geschichte von Al-Ḥaḍīr – Friede sei mit ihm –	384
Ilyās, Friede sei auf ihm.....	397
Einige Propheten der Israeliten nach Mūsā.....	401

Die Geschichte Ḥuzaiqals (Ezechiels), Friede sei auf ihm.....	401
Die Geschichte Al-Yasa‘s, Friede sei auf ihm	404
Die Geschichte Šamwīls, Friede sei auf ihm.....	405
Die Geschichte Dāwūds, Friede sei auf ihm	410
Er lebte vom Verdienst seiner Hände	411
Die Lobpreisung Dāwūds.....	412
Dāwūd – Friede sei mit ihm – war König und Prophet zugleich	413
Die reumütige Umkehr Dāwūds – Friede sei mit ihm –	414
Einige seiner Vorzüge und Aussagen.....	416
Dāwūds Alter und sein Tod.....	418
Die Geschichte Sulaymāns, Dāwūds Sohn, – Friede sei mit ihnen - ...	420
Das Ausmaß seines Wissens und seiner Herrschaft	420
Der Wiedehopf und die Königin von Saba.....	423
Die schnelltrabenden Rennpferde	428
Die Erbauung des heiligen Hauses (der Tempel von Jerusalem)	430
Sulaymāns Tod, Herrschaft und Alter.....	436
Einige Propheten der Israeliten nach Dāwūd und Sulaymān und vor Zakariyyā und Yaḥyā	438
Armiyā, der Sohn Ḥilkiyās, aus der Sippe Lawī, des Sohnes Ya‘qūbs.....	440
Die Zerstörung des heiligen Hauses.....	440
Die Geschichte Dāniyāls, Friede sei auf ihm.....	448
Der Wiederaufbau Jerusalems nach der Zerstörung und die Vereinigung der Israeliten nach der Zerstreung.....	451
Die Geschichte Al-‘Uzayrs, Friede sei auf ihm	452
Die Uneinigkeit über die Prophetie ‘Uzayrs	455

Die Geschichte Zakariyyās (Zacharias) und Yaḥyās (Johannes, des Täufers), Friede sei auf ihnen	457
Die Engel verkünden Zakariyyā die Geburt Yaḥyās – Friede sei mit ihnen –	460
Einige Vorzüge Yaḥyās – Friede sei mit ihm –	464
Der Grund der Ermordung Yaḥyās – Friede sei mit ihm –	465
Die Geschichte ʿĪsās (Jesus), des Sohnes Maryams, Friede sei auf ihnen	468
Die Geburt Maryams – Friede sei mit ihr –	470
Maryam in der Obhut Zakariyyās.....	471
Allah erwählt Maryam – Friede sei mit ihr – aus	472
Die Geburt des Knechts und Gesandten ʿĪsās, des Sohnes der Jungfrau Ma- ryam, Friede sei mit ihnen	478
Kapitel: Darlegung, dass Allah erhaben darüber ist, ein Kind zu haben....	488
Der Geburtsort ʿĪsās, des Sohnes Maryams, und der Beginn der Offenbarung.....	495
Die Herabsendung der vier Bücher und ihre Zeit	499
Das Wesen des Paradiesbaums	500
ʿĪsā – Friede sei mit ihm – verheißt die Ankunft Muhammads (s.a.s.)	508
Die Geschichte der Tafel	510
Einige Erzählungen über ʿĪsā	512
Die Erhebung ʿĪsās zum Himmel im Schutz des Herrn und die Lüge der Juden und Christen über die Kreuzigung.....	517
Die Eigenschaften, Charakterzüge und Tugenden ʿĪsās.....	523
Die Spaltung der Jünger nach dem Messias.....	528
Die Erbauung von Betlehem und der Grabeskirche.....	529
Erläuterung der Termini	530

Erläuterung der Lautumschrift

ا	ā	langes a wie in „Bahn“
ذ	ḏ	stimmhafter Lispellaut, wie engl. th in „mother“
ض	ḏ	verdumptes d, wie in arabisch Ramaḏān „Ramadan“
ج	ǧ	stimmhaftes dsch wie in Dschungel
غ	ǧ	Gaumenzäpfchen-r ,wie in „reisen“
ه	h	h (immer hörbar!), wie in „Haushalt“
ح	ḥ	stark behauchtes h, wie in arabisch Aḥmad „Ahmad“
خ	ḫ	ch, wie in „Bach“
ي	ī	langes i, wie in „tief“
ق	q	kehlig gesprochenes k, wie in arabisch Qurʾān.
ر	r	gerolltes Zungen-r, wie in spanisch „perro“
س	s	stimmloses s, wie ß in „heißen“
ش	š	sch, wie in „Schiff“
ص	ṣ	verdumptes stimmloses s, wie in arabisch Ṣalāh „Gebet“
ث	ṯ	stimmlos gelispeltes englisches th, wie in „thing“
ط	ṭ	verdumptes t, wie in arabisch ṭahāra „Reinheit“
	ū	langes u, wie in „Kuh“.
و	w	rundes Lippen-w wie im englischen wide.
ی	y	j, wie in „Ja“
ز	z	stimmhaftes s, wie in „Rose“
ظ	ẓ	verdumptes stimmhaftes s, wie in arabisch ẓahara „erscheinen“
ع	ʿ	kehlig Stimmabsatz, wie in arabisch kaʿba „Kaaba“
ء	ʾ	Stimmabsatz, wie in „beachten“

**Liste der Prophetennamen in transkribierter,
westaramäischer und arabischer Schreibweise**

Ādam	Adam	آدَم	Šamwīl	Samuel	شَمُوِيل
Idrīs	Henoch	إِدْرِيس	Dāwūd	David	دَاوُد
Nūh	Noah	نُوح	Sulaimān	Salomo	سُلَيْمَانَ
Hūd	mglw. Eber	هُود	Ši‘yā	Jesaja	شَعِيَا
Šāliḥ	Schilo	صَالِح	Armiyā	Jeremia	أَرَمِيَا
Ibrāhīm	Abraham	إِبْرَاهِيم	Al-‘Uzayr	Esra	الْعَزِير
Lūṭ	Lot	لُوط	Zakariyyā	Zacharias	زَكَرِيَّا
Šu‘ayb	Jitro	شُعَيْب	Yaḥya	Johannes der Täufer	يَحْيَى
Ismā‘īl	Ismael	إِسْمَاعِيل	‘Īsā	Jesus von Nazaret	عِيسَى
Ishāq	Isaak	إِسْحَاق			
Ya‘qūb	Jakob	يَعْقُوب			
Yūsuf	Josef	يُوسُف			
Ayyūb	Hiob	أَيُّوب			
Yūnus	Jonas	يُونُس			
Mūsā	Moses	مُوسَى			
Hārūn	Aaron	هَارُون			
Yošua’	Josua	يُوشَعَ			
Ilyās	Elija	إِلْيَاس			
Ḥuzaiqal	Ezechiel	حَزَقِيَل			
Al-Yasa‘	Elischa	الْيَسَعَ			

I. An die Leser dieser Übersetzung

Ibn Kaṭīr's Standardwerk *Die Geschichten der Propheten* ist ein religiöser, wissenschaftlich aufgebauter kanonischer Text, der selbstverständlich im Original gewisse Eigenschaften aufzeigt, die bei der Übersetzung nicht zu vernachlässigen sind. Aus diesem Grund lag es den Übersetzern am Herzen, sich um eine getreue, aber verständliche Wiedergabe des Originaltextes zu bemühen. Man verpflichtete sich der Treue auch im Übersetzungsprozess, so griff man nur dann zu interpretatorischen Umschreibungen und Paraphrasierungen, wenn keine andere Möglichkeit der Bedeutungsvermittlung gegeben war.

Ibn Kaṭīr übernahm viele Überlieferungen aus der arabischen Bibel, die die Namen der Propheten in ostaramäischer (ostsyrischer) Form angibt, und die selbstverständlich schon vor dem Islam gebräuchlich waren, da unter den arabischen Götzenanbetern auch Juden und Christen lebten. Zur Vereinfachung für den deutschen Leser wurde (meistens) die westaramäische Form der biblischen Namen bevorzugt, wobei in Klammern auch die arabische Form wiedergegeben wurde. Damit soll dem deutschen Leser auch die arabische Form der Namen der Propheten und anderer Personen vorgestellt werden. Bei der Übersetzung ging man jedoch noch weiter, indem man bei den Geschichten, die Ibn Kaṭīr aus der Bibel entnahm, auf eine deutsche Bibel zurückgriff.

Einige arabische Begriffe wie *Qadariyya* und *Ġabriyya*, *Salaf* und *Ḥalaf* ebenso wie *Ṣaḥīḥain* wurden nicht übersetzt, sondern transkribiert, da sie feste Begriffe in der islamischen Theologie und Philosophie darstellen und eine Übersetzung den Leser nur verwirren, oder gar zu Missverständnissen führen würde. Diese Begriffe werden im Text in Klammern kurz erläutert. Zudem wurde der Segensspruch - Segen und Heil auf ihm - den man über den Propheten Muḥammad spricht, stets ausgeschrieben.

Ibn Kaṭīr reiht in diesem Werk keine Erzählungen über die Propheten aneinander. Es handelt sich vielmehr – wie bereits angedeutet – um eine wissenschaftliche Abhandlung, in der er kritisch, editorisch und interpretatorisch vorgeht. Im arabischen Original führt er bei den Ḥadīten die gesamten Überlieferungsketten mit deren unterschiedlichen Versionen an, die er anschließend kommentiert und auswertet. Bei der Übersetzung wurde ein leserfreundliches Verfahren vorgezogen. So wurden sämtliche Ketten der Ḥadīte ausgelassen und es wurde nur der ursprüngliche Überlieferer des Ḥadīṭ angegeben, der in der Überliefererkette direkt nach dem Gesandten Allāhs, Segen und Heil auf ihm, berichtet. Die Quelle wird darum zu Beginn des jeweiligen Ḥadīṭ angegeben. Ebenfalls weggelassen wurden einige Gedichtszeilen, die Ibn Kaṭīr zur Verdeutlichung der Bedeutung einiger Wörter oder auch als Beleg für

ihren Gebrauch in der arabischen Sprache anführte. Natürlich hängt dies auch mit dem Wunsch der Verleger zusammen, den übersetzten Text in einer (möglichst) fließenden Form wiederzugeben.

Bei den Qur'ān-Versen wurden die bekannten deutschen Qur'ān-Übersetzungen zu Hilfe genommen, wie z.B. die vom SKD-Bavaria-Verlag und die von Rudi Paret, wobei die jeweils dem Leser verständlichere Form der Übersetzung und dem Original (also dem Qur'ān) am nächsten kommende Übertragung bevorzugt wurde.

Ibn Kaṭīr fügt in diesem Werk die verschiedenen alt- und neutestamentarischen mit den islamischen Berichten und Überlieferungen zusammen und stellt sie einander gegenüber. Dadurch werden die unterschiedlichen Betrachtungs- und Darstellungsweisen in den Religionen berücksichtigt und kritisch bewertet. Damit wird einem wichtigen Aspekt Rechnung getragen, der in dieser Zeit wohl von Belang ist: Es bringt die beiden Betrachtungsweisen einander näher und gewährt dem Leser einen Einblick in die Perspektive des jeweils Anderen. Durch eine (deutsche) Übersetzung gewinnt dieses Ziel an weiterer Wichtigkeit. Denn nun ist es auch dem deutschen Leser möglich, die Sichtweise des Muslims kennen zu lernen, um den Ausgangspunkt seiner Urteile und Meinungen zur Kenntnis nehmen zu können. Dieses Werk von Ibn Kaṭīr schafft im modernen Sinn eine Brücke zwischen den Kulturen und ist als unentbehrliche Quelle für den Dialog zwischen den Kulturräumen des Westens und Ostens bzw. zwischen der islamischen und der westlichen Welt zu verstehen. Nicht zuletzt kann derjenige von diesem Buch profitieren, der sich mit der Da'wa und der Vermittlung des Islam beschäftigt.

Möge Allāh unsere Bemühungen segnen und belohnen und den Leser und Interessierten daraus Nutzen ziehen lassen. Amin.

II. Vorwort der Übersetzer

In den Geschichten der Propheten spielten sich herrliche und hervorragende Ereignisse und Geschehnisse ab. Ihr Leben spiegelt Kampf, Mühen und Herausforderungen, Geduld und Mäßigung wider. Keinem normalen Menschen ist es je gewährt, egal welche Kraft und Stärke ihm verliehen wird, auch nur einen geringen Anteil ihrer Errungenschaften und Erfolge, Leiden und Mühen zu erreichen, die sie ihren von Allāh verliehenen Eigenschaften zu verdanken haben. Die Propheten zeigen uns durch Wort und Tat Würde, Vollkommenheit der Tugenden, Verzicht auf das irdische Leben, Opferbereitschaft um Allāhs Willen, die sie nötig hatten, um die Botschaft zu verkünden und zu verbreiten. Ihr Leben verbrachten sie in dauerndem und anhaltendem Widerstand gegen die Feinde Allāhs, die Feinde der Wahrheit und der Gerechtigkeit und die Feinde der Menschheit allerorts und jeder Zeit. Es sind ehrenwerte Geschichten voll heldenhafter Geschehnisse, ununterbrochener

Geduldsproben und Mut, wie sie selten in den Geschichten der Helden, Reformeure und Volksführer zu finden sind. Sie waren imstande, die Völker und Menschen auf den Weg des Guten und der Freude zu leiten, nachdem sie davon abgewichen waren. Das gehörte zu ihren Aufgaben, mit denen Allāh die Gesandten und Propheten sandte: **„Gesandte, (die) als Verkünder und als Warner (gekommen sind), damit die Menschen keinen Beweisgrund gegen Allāh nach (dem Auftreten der) Gesandten haben sollten (...) (165)“** (4. An-Nisā’).

III. Lehren aus den Geschichten der Propheten

Die Geschichten der tugendhaften Propheten sind lehrreich. Ihr gerader Lebensweg und ihre reine Lebensweise sind Wegweiser für alle Menschen, selbst für einen Denker oder Reformeure, würdig, befolgt zu werden und dadurch Rechtleitung zu erfahren. In all ihren Taten, Verhaltensweisen und Handlungen sind sie als Vorbild zu sehen und zu nehmen. Die Propheten sind nämlich durch das Auge Allāhs erzogen. Im Qur’ān werden die Geschichten der Propheten nicht mit der Absicht erzählt, die Gemüter zu unterhalten oder die Menschen zu vergnügen, vielmehr sind sie Lehren und Ermahnungen, Ziel und Sinn: **„In ihren Geschichten liegt fürwahr eine Lehre für diejenigen, die einen Verstand haben (...) (111)“** (12. Yūsuf). Sie regen zum Nachdenken an und ermutigen, den Weg der Propheten einzuschlagen, um das Recht zu bewahren und die Botschaft auszurichten. Hieraus schöpft der gläubige Mensch Willensstärke und festigt seinen Glauben. Allāh, der Erhabene spricht: **„All das berichten Wir dir von den Geschichten der Gesandten, damit Wir dadurch dein Herz festigen. Und in ihnen ist die Wahrheit zu dir gekommen und eine Ermahnung und eine Erinnerung für die Gläubigen (120)“** (11. Hūd). Die Geschichten der Propheten haben im Qur’ān unterschiedliche und großartige genuine Ziele, die im Folgenden kurz anzuführen sind:

Erstens: Sie bestätigen, dass der Glauben, den die Propheten verkünden, eine Offenbarung von Allāh, dem Erhabenen, ist, und dass ihre Verkünder Propheten sind, die Allāh zu ihren Völkern sandte. Aus diesem Grund sind einige dieser Geschichten detailliert und genau erzählt, wie z.B. die Geschichten von Ibrāhīm, Mūsā, Yūsuf und ‘Īsā. Die Ausführlichkeit ihrer Geschichten ist ein stichhaltiger Beweis dafür, dass sie einer Offenbarung von Allāh entstammen. Viele Verse im Qur’ān, die entweder an den Anfang oder an das Ende der Geschichte gestellt sind, weisen deutlich auf diesen Sinn hin. Zu Beginn der Geschichte Yūsufs spricht Allāh: **„Wir erzählen dir die schönste der Geschichten, indem Wir dir diesen Qur’ān offenbaren. Du warst zuvor unter denen, die darauf nicht geachtet hatten (3)“** (12. Yūsuf). Und am Ende der Geschichte Nūḥs liest man: **„Dies ist eine der**

Geschichten der Vergangenheit, die Wir dir offenbaren. Weder du kanntest sie vordem, noch dein Volk. So fasse dich in Geduld. Wahrlich, das gute Ende gehört den Gottesfürchtigen (49)“ (11. Hūd).

Zweitens: Die Geschichten der Propheten zeigen den gemeinsamen Ursprung der himmlischen Religionen. So sind alle Religionen seit Nūḥ bis hin zu Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, von Allāh. Sie machen deutlich, dass alle Gläubigen eine rechtschaffene Gemeinschaft bilden und dass Allāh, der Herr und Schöpfer aller Menschen, aller Geschöpfe und aller Dinge ist.

Drittens: Hinter jeder Botschaft steckt ein Sinn, nämlich dass alle Religionen ein einziges Ziel zu erreichen suchen. Demzufolge hatten die Propheten ein einziges Ziel vor Augen und eine einzige Intention, nämlich die Einheit Allāhs zu bestätigen und den Glauben an Allāh allein, ohne Partner, zu unterstreichen. Darauf deuten viele Verse zu diesen Geschichten hin. **„Wir sandten schon Noah zu seinem Volk. Er sprach: ‚O mein Volk, betet Allāh an, ihr habt ja keinen anderen Gott außer Ihm (...) (59)‘“** (7. Al-A‘rāf), Er, Der Erhabene, spricht auch: **„Und zu Ṭamūd (sandten Wir) ihren Bruder Sāliḥ. Er sagte: ‚O mein Volk; betet Allāh an, ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm (...) (73)‘“** (7. Al-A‘rāf). Allāh spricht weiter: **„Und zu den Madyan (sandten Wir) ihren Bruder Šu‘ayb. Er sagte: ‚O mein Volk, betet Allāh an, ihr habt keinen Gott außer Ihm (...) (85)‘“** (7. Al-A‘rāf).

Viertens: Die Geschichten schildern die Haltung der Völker gegenüber den Propheten. Sie verdeutlichen, dass sich die Menschen gegenüber den Propheten durch alle Geschichten hindurch ähnlich verhielten. Jedem Propheten, der sein Volk zu Allāh aufrief, standen Frevler mit Trotz, Überheblichkeit und Verleumdung gegenüber. Allāh, der Erhabene, spricht: **„Und auf diese Weise gaben Wir jedem Propheten einen Feind unter den Übeltätern. Doch dein Herr soll genügen als Rechtleiter und Beschützer (31)“** (25. Al-Furqān). Der Wortlaut der Verkündigung und die Antwort der Völker waren sich dann stets ähnlich. So heißt es in der Geschichte Noahs: **„Sie sagten: ‚O Nūḥ, du hast genug mit uns gehadert und gar viel mit uns gestritten. So bring uns doch mal das her, was du uns androht, wenn du wahrhaftig bist (32)!‘“** (11. Hūd). In der Geschichte Hūds liest man: **„Sie antworteten: ‚O Hūd, du kamst zu uns mit keinem klaren Beweis. Wir werden doch wegen deiner Worte unsere Götter nicht aufgeben. Denn wir glauben nicht an dich (53). Wir können nur sagen, dass einige unserer Götter dir Böses zugefügt haben.‘ Er sagte: ‚Ich bezeuge Allāh und bezeugt auch ihr, dass ich fürwahr frei bin von dem, was ihr als Götzen anstelle von Ihm anbetet (54)‘“** (11. Hūd). Auch in der Geschichte Sāliḥs mit seinem Volk Ṭamūds lautet die Antwort: **„Sie sagten: ‚O Sāliḥ, wir haben ehemals auf dich große Hoffnung gesetzt. Willst du uns dann verbieten, das anzubeten, was unser Väter angebetet haben? Wir sind fürwahr zutiefst im bedenklichen Zweifel über das, wozu du uns aufrufst (62)‘“** (11. Hūd).

Fünftens: Es besteht eine starke Verbindung zwischen den Geboten und dem Glauben. Die Geschichten zeigen die Verbindung der Religionen miteinander, zwischen denen es, in ihrer ursprünglichen Form, keine Widersprüchlichkeit und keinen Zusammenprall gibt. Alle schöpfen aus der gleichen Quelle und jeder Prophet vervollständigt die Botschaft und Verkündung eines vorangegangenen Propheten; und alle prägen den Glauben, dass sie von Allāh stammen. Der Gesandte Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, sagte hierzu einst: *„Ich und die Propheten vor mir gleichen einem Mann, der ein Haus baute, es gut ausstattete und schön herrichtete, bis auf den Platz für einen Stein an einer Ecke. Die Leute begannen, darum herumzugehen, bewunderten es und fragten: ‚Warum wurde dieser Stein nicht eingefügt?‘ Ich bin dieser Stein, und ich bin das Siegel der Propheten.“* So ist Allāh der Verfüger der Gebote. Es gibt also keinen Grund für Konflikte und Streitigkeiten, wie Allāh spricht: **„Er hat euch eine Religion verordnet, die das umfasst, was Er Nūḥ auftrug, was Wir dir offenbarten, und was Wir Ibrāhīm, Mūsā und ʿĪsā auftrugen, nämlich, dass ihr für die Religion einstehen und euch nicht darin zersplittern sollt. Schwer ist für die Götzendiener das, wozu du sie aufrufst. Allāh erwählt dazu, wen Er will, und rechtleitet dazu den, der sich Ihm zuwendet (13)“** (42. Aṣ-Ṣūrā). Man trifft dabei immer auf den roten Faden, der sich durch die Geschichten der Propheten zieht und der zwischen dem Glauben des Vaters der Propheten, Ibrāhīm, und dem Glauben des Siegels der Propheten, Muḥammad, verläuft, und ebenso zwischen Muḥammad und den Israeliten. Allāh, der Erhabene, spricht: **„Wahrlich, dies steht (bereits) in den früheren Blättern (18), den Blättern von Ibrāhīm und Mūsā (19)“** (87. Al-Aʿlā). Allāh nahm sogar von allen Propheten und Gesandten das Versprechen und das Gelübde ab, an Muḥammad zu glauben und ihm zu folgen und zu seinen Anhängern zu zählen, sollten sie ihn erleben. Hierzu spricht Allāh: **„Und (gedenket der Zeit) als Allāh den Propheten das Gelübde abnahm: Wahrlich, was auch immer Ich euch an Schrift und Weisungen gab, und es kommt hernach ein Gesandter zu euch, der das bestätigt, was ihr in Händen habt, so schwört bei Allāh, ihm zu folgen und beizustehen.‘ Er sprach: ‚Bestätigt ihr dies und versichert ihr Mir, dies zu tun?‘ Sie sagten: ‚Wir bestätigen es.‘ Er sprach: ‚So bezeugt es und Ich bezeuge es mit euch (81)““** (3. Āli-ʿImrān). Das ist ein Beweis für den gemeinsamen Ursprung des Glaubens und der Religionen.

Sechstens: Jede Geschichte erzählt damit auch von der Fähigkeit Allāhs, Zeichen und Wunder zu vollbringen. Diesbezüglich reichen schon die Geschichte der Erschaffung Ādams und der Geburt Jesu (arab. ʿĪsā). Ein Wort zeigt dem aufmerksamen Leser die herrliche Fähigkeit Allāhs, wenn Er, Der Erhabene, spricht: **„Sei!, und es ward.“** Mit einem Wort wurde Ādam ohne Vater und ohne Mutter erschaffen. ʿĪsā wurde ohne das Tun eines Vaters geboren und Eva (Ḥawwāʾ) wurde aus Ādams Rippe erschaffen. Das sind alles Zeichen für die Fähigkeit Allāhs,

außergewöhnliche Werke zu verrichten. Allāh spricht: „**Wahrlich, 'Īsā ist vor Allāh gleich Ādam. Er erschuf ihn aus Staub. „Dann sprach Er zu ihm: ‚Sei!‘, und er ward (59)“** (3. Āli-‘Imrān). Das gleiche gilt auch für die Geschichte von Ibrahim und den Vögeln, die er schlachtete und die wieder zum Leben erweckt wurden. Dazu gehört auch die Geschichte des Propheten, der an einer zertrümmerten und verlassenem Stadt vorbei kam, und den Allāh für einhundert Jahre sterben ließ und danach wieder zum Leben erweckte. All diese Geschichten zeigen und beweisen die Fähigkeit Allāhs, Außergewöhnliches zu vollbringen.

Siebtens: Die Geschichten unterstreichen den Sieg der Propheten und verkünden den Untergang der Lügner, so enden sie immer mit dem Erfolg der Propheten und der Niederlage der Ungläubigen. Das dient nicht allein dazu, die Propheten zu stärken und zu erfreuen, da ihre ungläubigen Völker untergingen, sondern auch dazu, der Nachwelt vor Augen zu führen, dass die Moral des Glaubens und seine Gebote die List und den Unglauben der Feinde besiegen.

Achtens: In jeder Geschichte werden die Folgen des Guten und der Rechtschaffenheit ebenso wie die Folgen des Bösen und der Verdorbenheit aufgezeigt. Die erste Geschichte über die beiden Söhne Ādams, Kain (arab. Qābīl) und Abel (arab. Hābīl), erzählt davon, wie der erste seinen Bruder Hābīl angreift, um ihn umzubringen, bis am Ende der Geschichte auf die Göttliche Gerechtigkeit hingewiesen wird. Alle diese Geschichten werden erzählt, um die Auswirkungen des Guten und des Bösen aufzuzeigen. So wird der Untergang des Pharaos zusammen mit seinem Wesir Hāmān dargestellt, um durch diese Geschichte die gerechte Strafe für die Frevler zu zeigen.

Diese Geschichten im Qur’ān, die auf den ehrenwerten Diener und ehrlichen Gesandten Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, herabgesandt wurden, erfüllen nicht zuletzt einen weiteren Zweck, der diesem letzten Seiner Propheten, Segen und Heil auf ihm, und dessen Anhängern dient. Sie sollen ihnen den Kummer, den sie wegen der Beleidigungen, Angriffe und Vertreibungen durch die Ungläubigen erleiden müssen, nehmen. Ihnen wird die Geschichte vorangegangener Völker erzählt, bei denen die Gläubigen ebenfalls verschiedene Qualen erleiden und aushalten mussten. Dies soll ihnen Geduld verleihen, denn die Belohnung gilt nur den Frommen.

Die Geschichten der Propheten werden an verschiedenen Stellen im Qur’ān, die Ibn Kaṭīr in seinem vorliegenden Werk zusammenstellt, erzählt. Obwohl sie den Anschein erwecken, sich an verschiedenen Stellen zu wiederholen, steckt dahinter doch ein bestimmter Sinn. Einerseits zeigt es das Wunder des Qur’ān und andererseits, dass er wahrlich eine Schrift ist, die von Allāh herabgesandt wurde. Denn die besten Dichter und Redner waren und sind nicht in der Lage, auch nur eine der Geschichten des Qur’ān mit anderem Wortlaut erneut zu schreiben, und dabei den starken Stil zu wahren.

Das vorliegende Werk von Ibn Kaṭīr *Die Geschichten der Propheten* befasst sich mit dem Leben der ehrenwerten Propheten von Adam bis Jesus, Friede Allāhs sei auf ihnen allen. Ihre Prophetie, ihre Botschaft, ihre Lebensweisen und ihr Wirken, mit denen sie die Vorstellungen und Gewohnheiten der Menschen änderten, werden hier aufgezeigt. Dadurch wird deutlich gemacht, inwieweit sich diese Geschichten auf die gesellschaftlichen und politischen wie auch religiösen Ideen in der Geschichte der Menschheit seit Beginn der Botschaft, die mit dem Gesandten Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, endete, auswirkten. Ibn Kaṭīr war zudem bestrebt, daneben auch die charakterlichen Eigenschaften der Propheten zu zeigen, mit denen Allāh sie ausstattete. Hierin zeigen sich die Standhaftigkeit und die Ausdauer wie auch die Mühe jedes Propheten, die er für die Rechtleitung seines Volkes aufbrachte. Das Werk versucht, das Leben der Propheten detailliert zu beschreiben. Es zeigt, was sie der Botschaft wegen an Not und Leid erfahren mussten, wie ein normaler Mensch es in keiner Weise ertragen könnte. Doch nur so, konnten Sie ihre Völker von der Finsternis ins Licht und vom Irrtum zur Rechtleitung führen. Die Propheten erreichten mit ihnen das Ziel der Würde und der Glückseligkeit, die Allāh für die Menschheit vorgesehen hat. Allāh bestimmte ihnen den Sieg über ihre Feinde, verlieh ihnen die Oberhand und schenkte ihnen Würde und Ehre. Ferner werden Situationen gezeigt, in denen die Propheten auf heldenhafte Weise Unglaube und Irrtum entgegentraten. Sie waren bemüht, die Menschen zu erretten und sie von den Sünden und dem Bösen zu erlösen und zu befreien.

Bei der Darstellung der einzelnen Geschichten führt der Verfasser die Verse aus dem edlen Qurʾān wie auch die Überlieferungen des Gesandten Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, an, außerdem weitere tradierte Überlieferungen, auf die die Experten nicht verzichten können und die dem Muslim unentbehrlich sind. Die Ḥadīṭe und Überlieferungen werden dann entweder in ihrer Richtigkeit bestätigt oder ihre Falschheit aufgespürt, deshalb führt der Verfasser sie mehrmals an, um ihre Authentizität zu überprüfen. Das gleiche Verfahren wendet er auch an, wenn er Ereignisse aus den alt- und neutestamentarischen Texten zitiert oder umschreibt. Das gilt auch für jene Geschichten, die von weisen und rechtschaffenen Menschen erzählen. Schließlich zeigt Ibn Kaṭīr die Eigenschaften der ehrenwerten Propheten, um deren großartige Wirkung auf ihre Völker und deren Glaubensinhalte sowie Religionen deutlich zu machen. Ihre Botschaft war eine Rettung aus Unglaube, Frevel und Heidentum sowie eine Reinigung der Völker von Korruption, Verfall, Verwirrung und Chaos.

Nicht zuletzt kann aus den Geschichten der Propheten eine wichtige Lehre gezogen werden, denn sie bilden eine vorzügliche Vorlage für einen fruchtbaren Dialog zwischen den Menschen und Völkern. Von Anbeginn der Menschheit bis zum heutigen Tag, war die Suche nach dem Dialog mit seinem Volk stets das Bemühen jedes Propheten und Gesandten. Denn die Menschen befanden sich ursprünglich

auf dem Pfad des Glaubens und der Rechtleitung, doch dann trennten sich ihre Wege und sie gingen auseinander; deswegen stifteten sie Unheil, Krieg und Frevel, um ihrer jeweiligen Meinung Nachdruck zu verleihen. Darum sandte Allāh ihnen die Propheten, um sie auf den rechten Weg zurückzuleiten und miteinander zu vereinen, aber auch, um sie zu ermahnen. Diese Aufgaben konnten die Propheten allein durch das Wort erfüllen

IV. Das Leben Ibn Kaṭīrs

Ismā'īl Ibn 'Umar Ibn Kaṭīr Ibn Dau' Ibn Kaṭīr Ibn Dau' Ibn Zar' wurde im Jahr 701 n. H./1300 n.d.Z. in Maḡdal in der Nähe von Baṣra im heutigen Irak geboren. Sein Vater war Prediger in einer Moschee, starb jedoch als sein Sohn Ismā'īl erst vier Jahre alt war. Danach nahm ihn sein älterer Bruder 'Abdul-Wahhāb auf. 706 n. H. zog er nach Damaskus, wo er von großen Gelehrten in den Lehren der schafiitischen Rechtsschule unterrichtet wurde. Zu seinen Gelehrten gehören Al-Fizāri, Ibn 'Asākir, Ibn Taymiyya, dem er sehr nahe stand, Aḍ-Ḍahabyy und Al-Mizzyy, dessen Tochter er heiratete. Er erwarb sich einen Ruf als schafiitischer Rechtsgelehrter, Qur'anexeget und Geschichtsschreiber. Zu seinen Wissenschaftsbereichen gehörten auch die Überprüfung der Ḥadīṭ-Übermittler und der Argumentationsführung. Ferner war er als Gelehrter tätig, erteilte Fatwas (islamische Rechtsgutachten) und führte wissenschaftliche Disputationen durch. Er bekleidete mehrere hohe religiöse Ämter. So ernannte man ihn zum Prediger der neu gegründeten Moschee in Mizza und berief ihn später in das Amt des Qur'anexegeten in der Umayyaden-Moschee in Damaskus. Er verfasste eine Reihe unvergesslicher wie umfassender Werke wie:

Al-bidāya wa-n-nihāya البداية والنهاية (Der Anfang und das Ende): Eines der bekanntesten Werke der islamischen Geschichtsschreibung, das die Geschichte der Welt nach islamischen Vorstellungen behandelt, von ihrer Schöpfung über die Prophetenbiographie bis zum Jahre 1365 n.d.Z., und auch die islamischen Auffassungen vom Weltende einbezieht. Die wichtigsten Teile des Werkes betreffen den politischen Alltag zu seiner Zeit. Das Werk ist mehrfach gedruckt worden und liegt in vierzehn Bänden vor. Die Bekanntheit dieses Werkes wird durch seine häufige Erwähnung in späteren Schriften der islamischen Geschichtsschreibung bestätigt.

Tafsīr al-Qur'ān تفسير القرآن (Die Qur'an-Exegese). Dieses Werk folgt in seiner Suren- und Versanordnung dem Qur'ankommentar von Aṭ-Ṭabaryy und wertet in vier Bänden verschiedene Materialien aus.

Faḍā'il Al-Qur'ān فضائل القرآن (Die Vorzüge des Qur'an). Dieses Werk war ursprünglich als Anhang zu seiner Qur'anexegeese gedacht. Es beinhaltet die Geschichte des Qur'an-Textes, seine Sammlung und Aufzeichnung nach dem Tod

Muḥammads, Segen und Heil auf ihm. Dabei stützt sich der Verfasser überwiegend auf die gleichnamigen Kapitel in den großen kanonischen Ḥadīṭ-Sammlungen und kommentiert ihre Inhalte kurz.

Al-iğtihād fi ṭalab al-ğihād الإجتهد في طلب الجهاد (Die Anstrengung beim Wunsch nach dem Ğihād). Dieses Werk ist auf Wunsch des Statthalters von Damaskus verfasst worden, um die Vorzüge des Ğihāds und des Ribāṭs anhand von Qurʾān und Sunna hervorzuheben.

Al-Ġāmiʿ الجامع (Die Zusammenfassung). Eine groß angelegte Sammlung von Ḥadīṭen mit den Namen jener Prophetengefährten in alphabetischer Anordnung, die als Übermittler der Ḥadīṭe in den sechs kanonischen Sammlungen, im Musnad des Aḥmad Ibn Ḥanbal und in kleineren Sammlungen genannt sind. Das Werk diente als Nachschlagewerk im Lehrbetrieb der Traditionswissenschaft (Ḥadīṭ-Wissenschaft).

Als Wissenschaftler und Rechtsgelehrter hatte er den Beinamen ʿImād-ud-Dīn (Stütze der Religion) erworben, ist aber in der Nachwelt unter dem Namen Ibn Kaṭīr bekannt geworden. Er starb 774 n.H. in Damaskus, nachdem er kurz davor sein Augenlicht verloren hatte.

Kairo, 27. Duḥ-Qiʿda 1430 n.H. / 15. November 2009 n.Chr.

Dr. Adel Saleh MuhammadAli

Dr. Lamyaa Ziko

Die Geschichte 'Ādams – Friede sei mit ihm –

Kapitel über die Erschaffung 'Ādams – Friede sei mit ihm – im Qur'ān

An verschiedenen Stellen erzählen die Verse des Qur'ān die Schöpfung Ādams. In unserer Qur'ān-Auslegung sind sie bereits einer ausführlichen Erörterung unterzogen worden. Im Folgenden werden alle Verse, die die Schöpfung Ādams beinhaltet, angeführt und anschließend im Detail behandelt.

Allāh, der Erhabene, spricht: „**Und als dann dein Herr zu den Engeln sprach: ‚Ich setze auf Erden einen Statthalter (Kalifen) ein.‘ Sie fragten: ‚Willst Du dorthin einen setzen, der Unheil stiftet und Blut vergießt? Wir preisen Dich doch lobend und heiligen Dich.‘ Er erwiderte: ‚Ich weiß, was ihr nicht wisst (30).‘ Und daraufhin lehrte Er Ādam alle Namen, dann führte Er sie den Engeln vor und sprach: ‚Nennt mir die Namen von diesen, wenn ihr wahrhaftig seid (31).‘ Sie sprachen: ‚Gepriesen seiest Du, wir haben kein anderes Wissen, als was Du uns gelehrt hast, denn Du bist der Allwissende, der Allweise (32).‘ Dann sprach Er: ‚Ādam, sag ihnen deren Namen!‘ Als er ihnen deren Namen gesagt hatte, sprach Er: ‚Habe Ich euch nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde weiß, und dass ich auch weiß, was ihr offen zeigt und was ihr verschweigt (33).‘ Darauf sagten Wir zu den Engeln: ‚Werft euch vor Ādam nieder!‘ So warfen sie sich nieder, außer Iblīs, er weigerte sich und war überheblich. Er war so denn einer der Ungläubigen (34). Wir sagten dann: ‚O Ādam, bewohne zusammen mit deiner Frau den Paradiesgarten und esst von ihm so reichlich, wie ihr wollt. Doch nähert euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu denen, die Unrecht tun (35).‘ Der Satan ließ sie jedoch einen Fehltritt begehen, so dass er sie davon wegbrachte, wo sie waren. Und Wir sprachen dann: ‚Geht von hier hinab, einer ist des anderen Feind! Auf Erden findet ihr Aufenthalt und Nießbrauch für eine bestimmte Frist (36).‘ Ādam wurden von seinem Herren Worte zuteil, und er wandte sich Ihm wieder zu, denn Er ist der Reueannehmende, der Allbarmherzige (37). Wir sagten: ‚Geht alle hiervon herab, und wenn euch von Mir Rechtleitung zukommt, wer Meiner Rechtleitung dann folgt, wird weder Furcht noch Trauer erfahren (38).‘ Diejenigen doch, die nicht glauben und Unsere Zeichen verleugnen, werden Bewohner des Höllenfeuers sein und darin ewig verweilen (39)“ (2. Al-Baqara).**

Und der Erhabene spricht: „**Vor Allāh ist Jesus Ādam gleich, den Er aus Staub erschuf, und dann sagte Er zu ihm: ‚Sei, und er ward (59)‘** (3. Āli 'Imrān).

Allāh, der Erhabene, spricht auch: „**O, ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen (d.h. aus dem ersten Menschen, nämlich Ādam) geschaffen hat, und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus beiden ließ Er viele Männer und Frauen (sich auf Erden) ausbreiten. So fürchtet Allāh, in dessen Namen ihr einander zu bitten pflegt und wahret die Blutverwandtschaftsbanden (fest). Denn Allāh ist wahrlich über euch ein Wächter (1)“ (4. An-Nisā’).**

Er, Der Erhabene, spricht auch: „**O, ihr Menschen, Wir erschufen euch aus einem Mann und einem Weib, und Wir machten euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr einander kennen lernt. Wahrlich, der Edelste von euch ist der Gottesfürchtigste. Allāh ist Allwissend, allkundig (13)“ (49. Al-Ḥuġurāt).** Und Er, Der Erhabene, spricht auch: „**Er ist Der, Der euch aus einer Seele erschuf, und aus ihr deren Gattin, um bei ihr Ruhe zu finden (189)“ (7. Al-A’rāf).**

Der Erhabene spricht: „**Wir haben euch erschaffen, dann euch abgebildet und darauf zu den Engeln gesagt: ‚Werft euch vor Ādam nieder!‘ So warfen sie sich nieder, außer Iblīs, er war nicht von den sich Niederwerfenden (11). Er sprach: ‚Was hielt dich davon ab, dich niederzuwerfen, wie Ich es dir befahl?‘ Er antwortete: ‚Ich bin besser als er. Mich schufst Du aus Feuer, und ihn schufst Du aber aus Lehm (12).‘ Er (Allāh) erwiderte: ‚Geh von hier herab. Es steht dir nicht zu, hier hochmütig zu sein. Geh hinaus, du bist gewiss einer der Erniedrigten (13).‘ Er antwortete: ‚Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tage, an dem sie auferstehen (14).‘ Er sagte: ‚Sodann sei es dir aufgeschoben (15).‘ Er sagte: ‚Wie Du mich in die Irre geführt hast, so werde ich ihnen ganz gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern (16). Ich werde sie dann von vorne und von hinten überkommen, und von ihrer Rechten und Linken, so dass Du die meisten undankbar finden wirst (17).‘ Da sprach Er: ‚Geh hinweg von hier, verabscheut und verstoßen.‘ Wer von ihnen dir auch immer folgen mag, Ich werde die Hölle mit euch allesamt füllen (18). Und du Ādam, bewohne mit deiner Gattin den Paradiesgarten, und esst, was immer ihr begehrt, doch nähert euch nicht diesem Baum, sonst seid ihr von den Ungerechten (19). Der Satan jedoch flüsterte ihnen ein, um ihnen die bis dahin verborgen gehaltene Blöße zu zeigen. Er sagte: ‚Euer Herr hat euch nur deshalb diesen Baum verboten, damit ihr weder zu Engeln noch zu ewig Lebenden werdet (20).‘ Und er schwor ihnen: ‚Ich bin euch gewiss einer der Ratgeber (21).‘ So verführte er sie trügerisch. Und als sie vom Baum kosteten, zeigte sich ihre Blöße, und sie begannen, die Blätter des Paradiesgartens an sich zu heften. Ihr Herr rief ihnen zu: ‚Habe ich euch nicht diesen Baum verboten und euch gesagt, dass der Satan euch ein deutlicher Feind ist (22)?‘ Sie antworteten: ‚Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht getan. Und wenn Du uns nicht vergibst und Dich**

unser nicht erbarmst, so werden wir gewiss zu den Verlorenen gehören (23).
Da sprach Er: ‚Geht hinab, einer sei des anderen Feind. Auf Erden findet ihr Aufenthalt und Nießbrauch für eine bestimmte Frist (24).‘ Er sprach: ‚Dort sollt ihr leben und sterben. Und von dort sollt ihr wieder herauskommen (25)‘ (7. Al-A‘rāf).

In einer anderen Sure spricht Er, Der Erhabene: **„Aus ihr (Erde) erschufen Wir euch, und zu ihr bringen Wir euch wieder zurück, und aus ihr werden Wir euch wieder einmal hervorbringen (55)“** (20. Tā Hā).

Der Erhabene spricht: **„Und Wir haben den Menschen aus trockener Tonerde erschaffen, aus dunkelfeuchtem Schlamm (26). Und die Ğinn schufen Wir vorher aus dem Feuer des Samūms (27). Und als Dein Herr zu den Engeln sprach: ‚Ich schaffe einen Menschen aus Tonerde, aus dunkelfeuchtem Schlamm (28). Und wenn Ich ihn geformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt vor ihm nieder (29).‘ Die Engel warfen sich allesamt nieder (30), außer Iblīs, er weigerte sich, unter den sich Niederwerfenden zu sein (31). Er sprach: ‚O Iblīs, warum willst du nicht unter den sich Niederwerfenden sein (32)?‘ Er antwortete: ‚Ich würde mich nicht vor einem Menschen niederwerfen, den Du aus Tonerde, aus dunkelfeuchtem Schlamm erschaffen hast (33).‘ Er sprach: ‚Geh deshalb hinweg von hier, denn du bist verstoßen (34), und der Fluch soll auf dir bis zum Tage des Gerichts lasten (35).‘ Er erwiderte: ‚Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zum Tage, an dem sie auferstehen (36).‘ Er sprach: ‚Es sei dir gewährt (37), bis zum Tage der wohl bekannten Zeit (38).‘ Da sagt er: ‚Mein Herr, da Du mich hast abirren lassen, werde ich ihnen (alles Schlechte) auf Erden anziehend erscheinen lassen und werde sie allesamt irreführen (39). Außer deinen aufrichtigen Dienern unter ihnen (40).‘ Er sprach: ‚Dies ist Mir ein gerader Weg (41). Denn du hast keine Macht über meine Diener, außer denjenigen der Irreführten, die dir folgten (42). Und wahrlich, ihnen allen ist die Hölle verheißen (43). Sie hat sieben Tore, jedem Tor kommt ein bestimmter Teil zu (44)‘ (15. Al-Ĥiġr).**

Und der Erhabene spricht: **„Und als Wir zu den Engeln sprachen: ‚Werft euch vor Ādam nieder.‘ So warfen sie sich nieder außer Iblīs. Er sagte: ‚Soll ich mich vor jemandem niederwerfen, den Du aus Lehm erschaffen hast (61)?‘ Er sagte: ‚Siehst Du diesen, den Du mir vorgezogen hast? Wenn Du mir bis zum Tag der Auferstehung Aufschub gewährst, so lasse ich seine Nachkommen mir blindlings folgen, bis auf wenige (62).‘ Er sagte: ‚Geh hin, wer von ihnen dir folgt, so ist das Höllenfeuer eure Vergeltung, eine durchaus reichliche Vergeltung (63). Verlocke mit deiner Stimme, wen immer du von ihnen kannst, und ziehe gegen sie mit deinen Reitern und Mannen, und teile mit ihnen ihr Vermögen und ihre Kinder und versprich ihnen; doch die Versprechungen des**